Predigt zu Röm 8,1–2+10–11 – Pfingstsonntag 5.6.2022

Liebe Hörerin, lieber Hörer, an Pfingsten feiern wir das Geschenk des Heiligen Geistes. Was feiern wir da? Wie kann Gottes Geist unsere Lebensgeister wecken? Und was steht uns dabei im Weg? Vom Leben aus dem Geist Christi, der Lebensgeister weckt, hören wir bei Paulus im Brief an die Gemeinde in Rom Kapitel 8:

1 So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.

2 Denn das Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus, hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

10 Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen.

11 Wenn aber der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.

Paulus spricht hier mit Begriffen, die immer paarweise zueinander geordnet sind:

Gesetz des Geistes –

Gesetz des Todes

Toter Leib –

lebendiger Geist

Das Gesetz des Geistes, welches laut Paulus, durch Jesus Christus Lebensgeister weckt, steht im Gegensatz zum Gesetz der Sünde oder auch des Todes. Doch was meint Paulus nun damit?

Ein Beispiel: Ein Bauer bewirtschaftete einen kleinen Hof, nicht gerade groß, aber doch so, dass er vom Ertrag Leben konnte. Bei einem Gewittersturm schlug der Blitz in das Wohn- und Stallgebäude und es brannte bis auf die Grundmauern nieder. Der Bauer verlor damit sein Einkommen. Die Versicherung hatte von ihm verlangt, dass er einen Blitzableiter installiert, doch das war ihm zu teuer gewesen. Und nun zahlte die Versicherung nicht. Er musste die Landwirtschaft aufgeben, und als Lastwagenfahrer arbeiten. Lange Jahre fuhr er so kreuz und quer durch Deutschland. Jeden Tag saß er hinter dem Steuer des Brummis und schimpfte mit sich selbst: Hätte ich

damals doch bloß ... . Warum habe ich nicht?.... Was könnte ich doch jetzt gemütlich in meiner eigenen Stube sitzen wenn ich doch ... . So ging es tagein tagaus, seine Kollegen nannten ihn nur noch Muffelkopp, denn selbst wenn er Moin, Moin sagte, klang es so, als würde er sich über alles immer nur ärgern.

Auf einer dieser langen Touren durch Deutschland, als er wieder hinter dem Lenkrad saß und seine Gedanken wieder um die vermaledeite Vergangenheit kreisten passierte es? Es platzte eine neuer Gedanke in seinen Kopf: Warum denke ich eigentlich so viel an das, was damals war? Warum denke ich nicht an das, was jetzt ist? Warum lebe ich nicht einfach wieder?

Dieser Gedanke war ganz plötzlich gekommen. Er stand einfach so da. Die Lebensgeister des Mannes sind zurückgekehrt. Mit niemandem hatte er gesprochen, nirgends hatte er sich beschwert. Und nun war ihm leichter, die Welt hatte einen neuen Glanz. Mit einem mal war da dieser Durchbruch. Er fühlt sich frei. Er begreift diese Erfahrung als eine neue Art von Vertrauen vor Gott, dem Schöpfer und Erlöser. Er spürt: Du, Gott, liebst mich. Dies sagt ihm diese Erfahrung, und du wirst mich auch auf meinem neuen Weg segnen. Der Mann grüßt nun freundlich und kann sogar fröhlich pfeifend hinter dem Lenkrad sitzen.

Was ist passiert, das seine Lebensgeister so plötzlich geweckt wurden? War das der Geist Gottes? War das „nur“ Selbsterfahrung? Und – mindestens genauso wichtig! – Kann das sein, dass jemand wie dieser Mann aus seinen Lebens-Gesetzen ausbricht, die so lange so viel Macht hatten? – Wir alle kennen Gesetze, die uns einengen und einschnüren, Vorschriften, in denen nur der Geist toter Buchstaben herrscht. Wir kennen Erfahrungen, die auf grausame Weise Lebensmöglichkeiten abtöten, im Keim ersticken:

Da ist z.B. der Vater der seine Tochter im Haushalt braucht, weil die Mutter krank ist und nicht helfen kann. Plötzlich hat sich die Tochter verliebt und der Vater befürchtet, dass er durch diese Liebe die Hilfe im Haushalt verliert. Als der junge Mann, in den sich die Tochter verliebt hat, dann einmal ins Haus kommt, jagt er ihn so wüst schimpfend und drohend davon, dass er nicht wiederkommt.

Oder der Handwerker, der sich selbständig gemacht hat. Das Amt prüft seinen Betrieb und stellt fest, dass die Auflagen nicht erfüllt sind und schließt daraufhin den Betrieb.

Oder in der Schule: Ein Aufsatz soll geschrieben werden. Andreas schreibt einen wunderbaren, herrlichen Aufsatz, doch das Urteil des Lehrers ist vernichtend: Thema verfehlt, 6.

Da werden Lebensgeister erstickt, ist es freudlos, voller Verbote, es gilt das Gesetz des „müssens“, des “rechtmachens”. Das Gesetz des „ man macht das so“ , das Gesetz des „ so ist es nun mal“ . Dann ist kein Platz und keine Energie für Schönes, für Freude, für Lust am Leben.... . – Paulus meint, von diesem „Gesetz der Sünde und des Todes“ sind wir Christen und Christinnen „frei“. Und er sagt, da gibt es ein anderes „Gesetz“, das „Leben aus dem Geist“. Das engt uns nicht ein, das lässt uns aufleben, frei atmen! Das weckt unsere Lebensgeister! Und das wollen wir heute an Pfingsten ja erleben und feiern! Jesus Christus ist nicht im Himmel verschwunden. Er ist auch heute da. Er ist bei uns, in uns Menschen. Er „wird auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.“ sagt Paulus. Das ist ein starkes, ein wunderbares Versprechen.

Wenn Jesus sagt, wer ohne Fehler sei, der werfe den ersten Stein auf die Frau, die Ehebruch begangen hat, dann wird deutlich, was der Geist bewirken kann. Die Frau wird nicht gesteinigt, sondern erhält eine neue Chance zu Leben. Der Tod ist abgewendet, neues Leben ist wieder möglich. Wie mag sich diese Frau gefühlt haben?

Und wie steht es mit uns? Geben wir unseren Lebensgeistern freien Raum? Oder lassen wir uns einengen, weil dies oder das hier nicht üblich ist?, weil man so etwas doch nicht macht? Ich erinnere mich noch gut daran, dass in meiner Jugend ein Mann mit Ohrring häufig als schwul bezeichnet wurde und dies oft auch mit homophoben Sprüchen einherging. Heute fragt danach niemand mehr, wenn ein Ohrring im Ohr eines Mannes oder Jungen steckt. Die Freude daran, den eigenen Körper zu schmücken ist nun auch Männern erlaubt. Wann hat sich dies durchgesetzt? Wer hat dies angeblich alte ungeschriebene Gesetz, das Männer keine Ohrringe tragen, beseitigt? Woher kam dieser Anstoß? Aus dem Nichts? – Oder wehte ein anderer, ein neuer Geist und ließ die Menschen umdenken?

Horchen Sie einmal in sich hinein. Spüren Sie etwas? Wollten Sie schon immer mal etwas ganz anderes machen? Versuchen Sie es! Probieren Sie aus, ob dies neue ihr Leben beflügelt!

Eines muss ich noch sagen. Nicht jeder Anstoß, jede Veränderung bringt auch wirklich voran, weckt neue Lebensgeister, nicht alles wird schön, rosig und harmonisch. Aber wenn ich beginne mich dem neuen Geist zu öffnen, den

Jesus schenkt, kann sich mein Leben neu entfalten – so wie eine Knospe aufblüht.

Pfingsten feiern wir den „Geist der lebendig macht in Jesus Christus!“ Vom Geist erfüllt – manchen macht das Angst. Weil sie fürchten, dann würde das Leben mit seinen dunklen Seiten übersehen, übergangen. Vom Geist erfüllt – das kann gerade unsere Lebensgeister wecken – obwohl nicht alles zum Begeistern ist. Aus dem Geist le ben fängt klein an – und ein Wunder ist es immer! Und das ist Grund genug, sich Gottes Geist neu zu öffnen, damit unsere Lebensgeister wieder erwachen, für unser Leben hier und jetzt!

Amen.